

Ziele des Faches Evangelische Religionslehre im Kontext des Schulprogramms

Das primäre Ziel des Evangelischen Religionsunterrichtes ist es, zur religiösen Bildung beizutragen. Diese wird erreicht, indem die Schüler in die Lage versetzt werden, die religiöse Dimension der Wirklichkeit und des Lebens sich erschließen und deuten zu können, um auf diesem Wege zu einem eigenen begründeten Urteil zu gelangen. Damit eröffnet sich ihnen die Möglichkeit, die Welt umfassender zu verstehen. Im Unterricht wird darauf hin gearbeitet, dass die Schülerinnen und Schüler sich auch im Austausch mit anderen mit dem Phänomen „Religion“ und existenziellen Grundfragen auseinandersetzen. Die Basis bildet dabei den christlichen Glauben insbesondere in seiner evangelischen Ausprägung kennenzulernen, gleichzeitig aber auch andere Formen religiösen Lebens und Erlebens.

Grundlage für den Unterricht sind die im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzen, die über die ebenfalls im Kernlehrplan dargelegten Inhaltsfelder thematisch sukzessive und altersgerecht erreicht werden. Die Umsetzung im Unterricht orientiert sich dabei an den Fragen und der Lebenswirklichkeit der jeweiligen Lerngruppe. Die Abfolge der im Curriculum ausgewiesenen Lerninhalte sollte eingehalten werden, um bei einem evtl. Lehrerwechsel die Vollständigkeit der zu erreichenden Kompetenzen zu gewährleisten.

Damit hat der Evangelische Religionsunterricht Teil an der ganzheitlichen Bildung der Persönlichkeit der Schülerinnen und Schüler, wie sie im Schulprogramm ausgewiesen ist. Seinen spezifischen Beitrag leistet der Evangelische Religionsunterricht hierbei durch zahlreiche Maßnahmen und Veranstaltungen wie z.B. den Begrüßungsgottesdienst für Schülerinnen und Schüler sowie Eltern der Jahrgangsstufe 5, die Reli-Rallye in der Jahrgangsstufe 5, Mitwirkung im Projekt „Stolpersteine“ der Jahrgangsstufe 9, der Mitarbeit am Projekt „Liebe, Sexualität und Partnerschaft“ der Jahrgangsstufe 9 und die regelmäßigen, im Kirchenjahr verorteten, von Schülerinnen und Schülern vorbereiteten ökumenischen Gottesdienste. In diesem Zusammenhang pflegt das Fach Evangelische Religionslehre seit Jahren intensive Kontakte zur katholischen Nachbargemeinde St. Martini, zur muslimischen Gemeinde, zur Aidshilfe Duisburg, zum diakonischen Werk und zur Arbeiterwohlfahrt sowie zum ortsansässigen Eine Welt Laden „esperanza“ und zu einem örtlichen Bestatter. Hervorzuheben ist die seit Jahrzehnten gewachsene intensive und fruchtbare Zusammenarbeit mit der Fachkonferenz Katholische Religionslehre, die sich in den vielfältigen fachspezifischen Aktivitäten innerhalb und außerhalb der Schule äußert.

Die individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler erfolgt im Rahmen der Freiarbeit, die in den Jahrgangsstufen 5 und 6 an unserer Schule seit Jahren institutionalisiert ist, für Lernende der Jahrgangsstufen 7-9 bei Bedarf durch individuelle zusätzliche Aufgaben.

Über die fachspezifischen Methoden hinaus unterstützt der Evangelische Religionsunterricht den Erwerb der Methodenkompetenz der Schülerinnen und Schüler, indem die an den entsprechenden Methodentagen der jeweiligen Jahrgangsstufen erlernten Arbeitstechniken aufgegriffen, eingeübt und vertieft werden.

Grundlagen der Leistungsmessung werden im Papier „Leistungsbewertung in den Fächern Ev. und Kath. Religionslehre in der Sekundarstufe I“ ausgewiesen.

In der nachfolgenden Übersicht werden folgende Kürzel verwendet:

S-W = Sachkompetenz – Wahrnehmungskompetenz

S-D = Sachkompetenz – Deutungskompetenz

U = Urteilskompetenz

H-D = Handlungskompetenz – Dialogkompetenz

H-G = Handlungskompetenz – Gestaltungskompetenz

M = Methodenkompetenz